Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 42

Artikel: Historik
Autor: A.C.R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-447128

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wann endlich kommt die Zeit?!

Kanonendonner rollt und Blitze sprüh'n; die scharfe Sense schwingt der grimme Tod,
Er mäht die kräftigen Menschenleben hin, und hinter ihm, da schreitet bleich die Not;
Klopft unbarmherzig an die Pforten an, wo alles bang in schwerer Trauer Bann
Den Sinn ins ferne Schlachtenfeld gelenkt, dem Schicksal ihrer Lieben treu gedenkt.

In Feuergarben loht's zum Himmelsdom, mit gieriger Zunge leckt die Flammenglut,
Und graus'ge Wogen wälzt der trübe Strom: von kostbar frischem, rotem Menschenblut.
Es braust und brüllt, der Kampfesmut erdröhnt, dann Todesseufzen, das durchs Blachfeld stöhnt.
Und wieder stürmen wild mit Kriegsgeschrei, Scharen von neuen Opfern rasch herbei.

„O Herr, hilf uns zum Sieg!" schallt der Ruf der Einen, während Gottes Ebenbild
Sich wimmernd krümmet unterm Rosseshuf, aus gläubigem Herzen teures Blut entquillt —
„Uns helfe Gott!" so ruft das fromme Wort und feuert an zum Kampf, zum Massenmord,
Die andre Kämpferschar — daß Gott erbarm' — und wider seinen Gegner hebt den Arm.

Wann endlich kommt die Zeit? Wie lange noch?! Tag des Gerichts, der Einsicht, brichst du an,
Auf daß die Menschheit, rettend aus dem Joch du endlich führst aus dieses Wahnsinns Bann?
Brich endlich an, o Tag, in Flammenschrift verdamme dann des Völkerzwistes Gift,
Auf daß der freigeword'ne Menschengeist des Krieges End', des Friedens Anfang preist!

J. S. B.

Die verlorene Minute

Die Fahrpläne enthalten ungeheuer viele Zahlen. Das ist begreiflich, denn da sind Stunden und Minuten enthalten und wieviele Minuten?! Man macht sich kaum einen Begriff, wie viele Minuten in einem solchen Fahrplan stehen!

Nun fahren ja auch die Züge nach diesen Fahr-„ordnungen" und da spielen die Minuten eine ungeheure Rolle. Das ist auch begreiflich, denn die Zeit muß doch eingeteilt sein und die Züge müssen sich strenge an diese Zeiteinteilung halten. Nun können aber doch Minuten verloren gehen, unwiederbringlich — vollständig verloren!

Nun hören Sie! Eines Morgens, ich glaube, es war irgendwo ein Fest, gab es auf einer Station viele Reisende, die mit dem Zuge fort wollten, und am frühen Morgen kommen die Züge immer zu früh! Nicht nach dem Fahrplan der Verwaltung, sondern nach dem privaten, der je nach Schlafbedürfnis variert. Weil nun der Vorstand gerne alle diese halberwachten Gästen los sein wollte und doch den ewig gleich laufenden Zeiger der Bahnuhr nicht bremsen konnte, gab es eine Minute Verspätung! Na, ja, denkt der Vorstand und knüpft den Rock wieder gemächlich auf (er, der Rock, ist ein wenig eng, und da das Frühstück bereit ist, muß ein wenig Luft gemacht werden) und er, der Vorstand, denkt weiter: der Führer wird die Minute schon einholen! Aber die Rechnung ist falsch, die Minute ist unwiederbringlich verloren, richtig verloren! Denn es kommt vor, daß der Lokomotivführer eine verlorene Minute einholt, wenn er schnell genug fährt. Dann packt er sie beim Schopf und der Zugführer photographiert sie in den Stundenpaß. (Das ist die offizielle Bezeichnung, man nennt den Stundenpaß, besonders wenn es mehrere sind: das Buch der Wahrheit und der Lüge! Warum, tut hier nichts zur Sache.)

An diesem fraglichen Morgen wurde die verschwundene Minute nicht erwischt und der Verlust dieser Minute rief in der Stube des heiligen Bureaukratius einem wahren Entrüstungssturm! Der dauerte eine schwache halbe Stunde. Dann wurde Frau Nemesis gerufen (das ist hier ein junger Mann mit ungeheuer hohem Gipsverband — nein, Stehkragen und ungemein nachdenklichen Augen). Die Nemesis soll nun der Minute nachforschen und wie ein Ungewitter über den Vorstand herfallen, und auch den Zugführer nicht schonen und den Lokomotivführer erst recht nicht. Diese Rachevorbereitung dauert wieder eine gute halbe Stunde und die erste Stunde ist voll!

Nun sitzt die Nemesis alias junger Mann über dem großen Bogen und denkt der verlorenen Minute nach, aber, zum Teufel, immer wieder kommt ihm der Gedanke an die Stunde, die er unter einem Türvordache wartete, am vorhergehenden Abend und vergeblich wartete! Was ist da eine Minute im Vergleich zu dieser Stunde? — Aber nun setzt er die Feder an und zwei Seiten sind voll geschrieben, schonungslos! Das wird den Sündern wohl Beine machen! Damit ist die zweite Stunde voll...

Darauf flucht der Vorstand wohl eine halbe Stunde lang ohne Unterbruch und tagsüber mit Unterbruch nochmals eine halbe Stunde und füllt damit die dritte Stunde wegen der einfältigen Minute.

Die andern Sünder machen da schon schneller! In fünf Minuten ist die Antwort fertig, nur am Büffet geht es noch eine Viertelstunde weiter. Da der Vorgesetzte seine Bemerkungen unter den Akt anbringen muß, wird damit auch die vierte Stunde ausgefüllt.

Als die Nemesis und der Herr Bureaukratius das nun auf fünf Seiten angewachsene Schriftstück studiert hatten, ganz ernstlich studiert, kommen sie nach einstündigem, tiefem Nachdenken zum Entschluß, auch noch den Stationswärter einzuvernehmen, der die Reisenden ein wenig jagen könne; und den Lokomotivheizer, der wahrscheinlich nicht genügend Druck geschafft hatte, daß die verlorene Minute hätte eingeholt werden können. Wie nun der Rapport endlich an höchster Stelle abgegeben werden kann, ist er auf zehn Seiten angewachsen und die Nachforschung nach der einzigen Minute hatte im Ganzen neun schwere, heiße Stunden Arbeit gekostet. Die Minute aber ist noch nicht gefunden worden, ob sie jemals noch gefunden wird, bezweifle ich. Ich glaube vielmehr, sie hockt irgendwo auf einer Telegraphenstange und macht sich lustig über die geplagten Eisenbahn-Oberbeamten, die nach den verlorenen Minuten hasten und rennen!....

Semaphor

Historik

Pipin der Kleine war bekanntlich nicht groß. Umsomehr schmerzte es ihn, wenn man ihn „den Kleinen" nannte. Einst, als er noch major domus war, neckte man ihn wieder bei einem Zechgelage wegen seiner Kleinheit. Da stand er wutentbrannt auf, sagte nichts als: „Ich werde Euch!" und entfernte sich. Bangvoll harrten die Hinterbliebenen der Dinge, die da kommen würden. Aber es geschah nichts. Erst neun Monate nach jenem Abend erhielten sie folgende Anzeige:

Die glückliche Geburt seines ersten Sohnes

Karl des Großen

beehrt sich hiemit anzuzeigen.

Pipin der Kleine

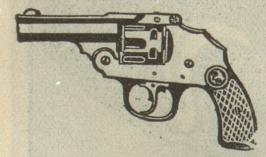
königlich fränkischer Hausmaier

A. C. R.

Axiom

Wenn ein Soldat anläßlich verspäteten Einrückens die immer wiederkehrende, abgeschmackte Ausrede braucht: „I ha de Zug verpaßt," so ist zehn gegen eins zu wetten, daß er in Wirklichkeit von den zahlreichen Zügen — aus dem Bier- oder Weinglase — nicht einen einzigen versäumt hat.

St.



Billigste und zuverlässigste Bezugsquelle für **Floberts, Luftgewehre, Revolver, prima Munition.** Doppelflinten in allen Preislagen

Prachtkatalog gegen 50 Cts. in Briefmarken. Waffenhandlung **L. Wirz,** Gundeldinger-tr., **Basel O.**

Interessante Muster-

Sendung neust illustr. Katalog über Lektüre, illustr. Werke 2c. verschlossen gegen 50 Cts. in Briefm. oder Album mit 800 Miniat. Fr. 2.75. **Buchhandlung L. Postfach 19458, Plainpalais-Genf.** 1293

Blut-

Reinigungsmittel 1233

Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von **verdorbenem Blut** oder von **chronischer Verstopfung** herrühren, wie: Hautausschlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenliderentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periodenstörungen besonders im kritischen Alter, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/3 Flasche Fr. 3.50, 1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—. **Zu haben in allen Apotheken.** Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie direkt per Postkarte bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, rue du Montblanc 9, GENF. Dieselbe sendet Ihnen gegen Nachnahme obiger Preise franko die **echte Model's Sarsaparill.** 8455 S